

**Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S)
am 23.02.2017**

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration
am 23.02.2017**

**Berichterstattung zum Stand der Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses
„Vernetzte Quartiersentwicklung im Umfeld der George-Albrecht-Straße“**

Sachdarstellung

Die Abgeordnete Frau Neumeyer (Fraktion der CDU) hat um einen Bericht der Ressorts Inneres, Soziales und Bau zur Quartiersentwicklung der George-Albrecht-Straße gebeten und verweist dabei auf die Drucksache 18/261 S. Diesbezüglich möchte Frau Neumeyer auch die aktuelle Wohnsituation in der Straße näher erläutern, vor allem was den aktuellen Leerstand anbelangt.

Dies wird im Folgenden beantwortet.

Von der Bremischen Bürgerschaft wurde am 11.12.2012 einstimmig ein Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen zur „Vernetzten Quartiersentwicklung im Umfeld der George-Albrecht-Straße!“ beschlossen. Seitdem arbeiten die Ressorts gemeinsam an Verbesserungen nicht nur im Gebäudekomplex selbst, sondern auch im weiteren Wohnumfeld.

Insbesondere mit der Einrichtung einer Stelle für das Quartiersmanagement und der Einrichtung eines Quartierstreffpunkts hat sich die soziale Situation in der George-Albrecht-Straße und im Umfeld verbessert. Viele Menschen leben jedoch weiterhin in prekären Lebenssituationen.

Seit Oktober 2013 arbeitet eine Mitarbeiterin des AfSD für das Quartiersmanagement in Blumenthal. Seit dem Jahr 2014 stehen jährlich 20.000€ aus WiN zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, den am 30.09.2017 auslaufenden Arbeitsvertrag zu verlängern und ihre Arbeit zu verstetigen.

Die Quartiersmanagerin organisiert seit 2013 die monatlichen Treffen des AK Blumenthal - einem Arbeitskreis mit VertreterInnen der Grundschule, KiTas, Oberschulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Streetworkern, MitarbeiterInnen des AfSD, Ortsamt, AWO Flüchtlingsberatung, Jugendmigrationsdiensten und vielen weiteren Akteuren aus dem Quartier. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das seit 2014 jährlich stattfindende Blumenthaler Sommerfest auf dem Schillerplatz.

Eine Untergruppe des AK ist der AK „Kinder Blumenthal“, der sich speziell mit der Entwicklung und dem Ausbau der Kindertagesbetreuung befasst. Dieser Arbeitskreis hat auch die Nutzung des leerstehenden Gebäudes Nordenholz in der Kapitän-Dallmann-Straße als potentiell Objekt für eine neue KiTa ins Spiel gebracht. Der Ortsamtsleiter hat berichtet, dass die Planungen inzwischen konkretere Formen annehmen.

Über das Bundesprogramm „Lokale Partnerschaft für Demokratie“ wird im Quartier Blumenthal u.a. der Kulturtreff „Nunatak“ seit Juni 2016 gefördert. Mit Hilfe weiterer Unterstützer (Förderverein der Bürgerstiftung Blumenthal, Arbeitnehmerkammer) konnte zunächst für ein Jahr ein leerstehendes Geschäft am Marktplatz Blumenthal angemietet werden. Dort finden seitdem unterschiedliche Veranstaltungen statt: Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Workshops. Der Treff wird von Ehrenamtlichen aus der Nachbarschaft und QUARTIER gGmbH als Träger betrieben.

Seit August 2014 sind die Räumlichkeiten in der Kapitän-Dallmann-Straße 18 als Quartiersbüro und -treff Blumenthal nutzbar. In der Regel ist das Büro Mo.-Fr. zwischen 9.30-17.30 Uhr besetzt. BewohnerInnen können jederzeit hier Kontakt zur Quartiersmanagerin aufnehmen. Einmal wöchentlich findet ein Gruppentreffen von Frauen aus der George-Albrecht-Straße statt. Das Treffen wird von einem Familienhilfeträger begleitet und die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, behördliche Angelegenheiten in dieser Zeit anzusprechen und zu klären. Es kommen vor allem Frauen aus Romafamilien (Kosovo, Mazedonien, Serbien, Montenegro) zu den Treffen, die sonst oft sehr im häuslichen Kontext eingebunden sind. Zweimal wöchentlich findet eine Hausaufgabenbetreuung für Grundschülerinnen aus dem Quartier statt, die weder in einer Ganztagschule noch im Hort einen Platz haben. Es nehmen Kinder unterschiedlicher Herkunft teil, z.T. Kinder ohne Deutschkenntnisse.

Ebenfalls zweimal wöchentlich wird durch einen Mitarbeiter der Inneren Mission über das Projekt BINNEN eine Beratung für ZuwanderInnen aus der EU angeboten. Vor allem ZuwanderInnen aus Bulgarien nutzen dieses Angebot. Hier werden erste Clearinggespräche geführt, Kontakt zu weiteren Beratungsstellen und Ämtern hergestellt sowie wichtige Informationen zur Gesundheitsversorgung, Wohnen, Sprachkursen, Integrationskursen, Arbeit und Jobcenter angeboten.

Einmal wöchentlich findet parallel zur Beratungszeit für EU Zuwanderer ein internationales Café für Neue Nachbarn aus der EU und andere Interessierte statt. Dieses Café ist Teil des EU-Projektes „Neue Nachbarn im Dialog“. 3-4x wöchentlich wird der Quartierstreiff von den MitarbeiterInnen des Team Nord (Streetworker) für die Cliquenarbeit genutzt. Vor allem für die Mädchenarbeit ist die Nutzung der Räumlichkeiten von Bedeutung, da z.T. manche Mädchen nicht die Erlaubnis erhalten, in die bestehenden Jugendfreizeiteinrichtungen im Stadtteil zu gehen.

Seit September 2016 findet 1x monatlich ein Nachbarschaftstreiff von BewohnerInnen der Wohnanlage George-Albrecht-Straße statt. Dieser Treff ist von BewohnerInnen angeregt worden, um sich untereinander auszusprechen, Probleme zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Die Treffen werden von der Quartiersmanagerin begleitet, indem wichtige Punkte dokumentiert werden oder Diskussionen bei Bedarf moderiert werden.

Seit 2014 bis September 2016 wurden insgesamt 33 Vorhaben mit WiN-Mitteln gefördert.

Den Schwerpunkt der Förderung bilden Projekte in den Bereichen Bildung und Stadtteilkultur/Freizeit. Die größte Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, gefolgt von Frauen mit und ohne Kinder.

Das Quartiersmanagement ist zudem 2016 an der Planung und Durchführung des Theaterfestivals „Auswärtsspiel“ des Bremer Theaters beteiligt gewesen. In diesem Rahmen sind mehrere leerstehende Gebäude und noch bestehende Räume für Theaterinszenierungen und Veranstaltungen im Rahmen der zwei Festivalwochenenden in Zwischen- Nutzung gebracht worden.

Fazit:

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Arbeit des Quartiersmanagements positiv auf die soziale Lage in der George-Albrecht-Straße und im Umfeld auswirkt. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Präsenz der Polizei vor Ort sowie die (vernetzten) Aktivitäten aller anderen Akteure im Quartier.

Dennoch können die Auswirkungen von globalen Entwicklungen – wie die Armutsmigration im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit der Europäischen Union - auf lokaler Ebene nur begrenzt gelöst werden. Die beschriebenen Probleme werden voraussichtlich weiter auftreten. Sie erfordern einen „langen Atem“ bei allen Beteiligten. Viele Prozesse und Entwicklungen sind noch nicht abgeschlossen und werden fortgeführt.

Beschlussvorschlag:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.